

JUGENDWERK GmbH

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Kontakt

Reto Blaser

Radiostrasse 17

3053 Münchenbuchsee

Mobile: 076 461 44 27

E-Mail: reto.blaser@jugendwerk.ch

Website: www.jugendwerk.ch



JAHRESBERICHT 2019

«Jugend übernimmt Verantwortung»



Wir fördern Engagement

Inhalt

Das Jahr 2019 in Zahlen.....	2
Unsere Fachstellen	2
Ein Jahr der Veränderungen.....	3
16'688 Stunden freiwilliges Engagement.....	3
Back to the roots?	4
Es geht nicht um Freizeitbeschäftigung, es geht um Entwicklungsraum und Wertevermittlung.....	4
Wie erzielen wir Wirkung?	5
Dank	6

Das Jahr 2019 in Zahlen

14	Fachstellen
35	Vertragsgemeinden
1035	Stellenprozente (inkl. Admin, ohne Praktikanten)
1036	Veranstaltungen
22'944	Teilnehmende Kinder und Jugendliche
16'688	Stunden Engagement durch jugendliche Freiwillige

Unsere Fachstellen

Standort	Gemeinden
M-buchsee	Münchenbuchsee, Deisswil, Diemerswil, Wiggiswil
Blumenstein	Blumenstein, Pohlern
Brandis	Hasle, Rüegsau, Affoltern i. E.
Koppigen	Alchenstorf, Hellsau, Höchstetten, Koppigen, Willadingen
Lützelflüh	Lützelflüh
Niederbipp	Niederbipp
Seftigen	Gurzelen, Seftigen
Arch	Rüti b.B., Arch, Leuzigen
Schüpfen	Schüpfen
Sumiswald	Sumiswald – Wasen, Trachselwald
Untere Emme	Utzenstorf, Wiler b.U.
Wangen a.A.	Walliswil b.N., Walliswil b.W., Wangen a.A., Wangenried
Wattenwil	Wattenwil
Wiedlisbach	Attiswil, Oberbipp, Rumisberg, Wiedlisbach

Ein Jahr der Veränderungen

Das vergangene Jahr brachte für das Jugendwerk zwei grosse Veränderungen mit sich. Die schmerzhafteste war, dass infolge eines Sparpaketes die Jugendarbeit im Kanton Bern keine Beiträge für Praktikanten mehr erhielt. Als Folge davon, musste das Jugendwerk sein Arbeitsmodell reorganisieren und leider in verschiedenen Fachstellen die Anzahl Anlässe reduzieren. Erfreulich ist dafür, dass es trotz dieser Reduktion gelungen ist, die Besucherzahlen in den bestehenden Fachstellen praktisch auf dem Niveau von 2018 zu halten. Dies bedeutet, dass wir letztes Jahr pro Anlass spürbar mehr Teilnehmende hatten.

Die zweite grosse Veränderung im vergangenen Jahr war, dass sich mit den Regionen Niederbipp, Koppigen, Trachselwald, Utzenstorf, Wangen a.A. und Wiedlisbach gleich 17 Gemeinden entschieden haben, dem Jugendwerk die Verantwortung für die Jugendarbeit zu übertragen. Der neue Rekord von rund 23'000 Teilnehmenden an unseren Anlässen, verdanken wir auch den fünf neuen Jugendfachstellen.

16'688 Stunden freiwilliges Engagement

Gemäss einer Studie des deutschen Jugendinstitutes stärken Jugendliche durch ein freiwilliges Engagement folgende Fähigkeiten: Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, Selbstkritik, Kompromissfähigkeit, Ausdauer und Toleranz. Es gibt kaum eine andere Tätigkeit, mit der bei jungen Menschen so starke Entwicklungsschritte ausgelöst werden können, wie mit einem freiwilligen Engagement. Das Dankbare daran ist, dass die Motivation für ein freiwilliges Engagement in der Jugendarbeit bei sehr vielen Jugendlichen vorhanden ist. Wenn die Jugendlichen sich nicht ehrenamtlich engagieren, dann ist dies oft nicht eine Aussage gegen das freiwillige Engagement an sich, sondern sie verweigern sich Rahmenbedingungen und Erwartungen, welche ihnen nicht entsprechen. Wenn im Jugendwerk mehrere hundert jugendliche Freiwillige in einem Jahr über 16'000 Stunden freiwilliges Engagement leisten, dann verdient dieser Einsatz der jungen Menschen höchsten Respekt und Anerkennung.



Die jugendlichen Freiwilligen sind ein wichtiger Bestandteil einer attraktiven Jugendarbeit.

Freiwilliges Engagement ist eine der stärksten Formen von Partizipation, welche in der Jugendarbeit möglich ist.

Mit kaum einem anderen Instrument lassen sich bei jungen Menschen so grosse Entwicklungsschritte auslösen.

Wer frühzeitig lernt, sich freiwillig in und für die Gesellschaft zu engagieren, ist statistisch auch später deutlich öfters freiwillig aktiv.

Back to the roots?

Kurz nach seiner Konfirmation war der Geschäftsführer des Jugendwerks Teil einer Gruppe, welche vom Dorfpfarrer einen Zivilschutzraum für die Gründung eines Jugendtreffs erhielt. Das Anliegen der Initianten war, Jugendlichen einen attraktiven Freizeitort ausserhalb der Herkunftsfamilie anzubieten. Mit Musik, Essen, Spiel, Projekten und Weekends gelang es, innert kurzer Zeit eine gute Gemeinschaft und einen starken Zusammenhalt unter den Teilnehmenden zu erreichen. Seit diesem Projekt sind über 30 Jahre vergangen. 30 Jahre, in denen sich die Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz massiv verändert hat. Die meisten Jugendarbeiter sind heute studierte Sozialarbeiter oder Sozialpädagogen. Viele Jugendfachstellen weisen heute Öffnungszeiten wie eine Gemeindeverwaltung auf. Die Jugendarbeit hat zahlreiche neue Tätigkeitsfelder entwickelt, wie die Führung von Jobbörsen, Aufklärungsmodule an den Schulen, Workshops zu neuen Medien oder das Vermitteln von Informationen über verschiedene Suchtmittel.

Während früher eine Kernkompetenz der Jugendarbeit in der Freizeitgestaltung lag, nimmt heute die Wissensvermittlung zunehmend mehr Raum ein.

Als Jugendwerk vertreten wir die Ansicht, dass es hier wieder ein Nachdenken über die Prioritäten benötigt. Um spürbaren und starken Einfluss auf junge Menschen nehmen zu können, muss die Jugendarbeit im Leben der jungen Menschen präsent sein. Und zwar dort, wo sie stark geprägt werden. Dies liegt bei jungen Menschen nach wie vor zentral im Rahmen von Freizeitaktivitäten und von Freizeitcliquen.

Es geht nicht um Freizeitbeschäftigung, es geht um Entwicklungsraum und Wertevermittlung

Wenn junge Menschen primär über Wissensvermittlung beeinflusst werden könnten, wäre gelingende Jugendarbeit ausgesprochen einfach. So funktionieren jedoch weder Jugendliche noch Erwachsene.

Was uns Menschen in vielen Bereichen steuert und beeinflusst, sind unsere Werte und Normen. Und gerade diese werden im Verlauf der Adoleszenz oft innerhalb von Freizeitgruppen entwickelt, miteinander ausgehandelt und bei den Gruppenmitgliedern vertieft.



In der Jugendarbeit geht es nicht darum, einfach noch mehr Freizeitangebote bereitzustellen.

Es geht darum, Orte zu schaffen, an denen junge Menschen positive Werte erleben und verinnerlichen können.

Wie erzielen wir Wirkung?

In einer sich verändernden Gesellschaft ist es immer wieder wichtig, sich als Jugendarbeit die Frage zu stellen, wie wir mit unseren beschränkten Ressourcen am meisten Wirkung erzielen. Oft findet sich bezüglich der Wirkung von Jugendarbeitenden die Vorstellung, dass Jugendarbeit vor allem eine pädagogische Tätigkeit ist. Die Jugendlichen kommen am Freitagabend oder Mittwochnachmittag und der Jugendarbeitende klärt dann mit ihnen Lebensfragen, familiäre Herausforderungen oder Suchtmittelprobleme. All dies kommt vor. In der Realität jedoch besucht der weitaus grösste Teil der jungen Menschen die Angebote der Jugendarbeit vor allem, um Gemeinschaft und Austausch mit Gleichaltrigen zu pflegen, um neue Erfahrungen zu machen, Verantwortung zu übernehmen oder Spass zu haben. Das Handbuch der offenen Kinder- und Jugendarbeit schreibt dazu: „Die Mitarbeitenden im Jugendhaus sind in erster Linie zuständig für die Lebensbedingungen die ein Jugendzentrum bietet, d.h. für seine Strukturen.“



**«Leben heisst Veränderung», sagte der
Stein zur Blume und flog davon.
Fritz Stern**

Gemäss diesem Verständnis von Jugendarbeit wirken Jugendarbeitende vor allem über die von ihnen geschaffenen Erlebnis- und Erfahrungsräume auf die Entwicklung von jungen Menschen ein. Dieses Konzept berücksichtigt dabei stark auch die Peergruppe. Die Einflussnahme über die Peergruppe kann ein sehr starkes Instrument sein, um das Leben von jungen Menschen zu beeinflussen und zu prägen.

Jugendarbeitende im Jugendwerk arbeiten pädagogisch. Sie sind aber auch Organisatoren, Gastgeber, Projektleiter, Veranstaltungsmanager, Hausmeister, Inneneinrichter, Multimediatechniker, Ausbilder, Köche und manchmal Löwenbändiger.

Mit unserem Engagement schaffen wir suchtmittelfreie Freizeitorte, in denen jungen Menschen Gemeinschaft pflegen, neue Herausforderungen bewältigen und manchmal auch über sich selbst hinauswachsen dürfen.

Dank

Im Jahre 2010 beauftragte die Gemeinde Schüpfen als erste Gemeinde das Jugendwerk Münchenbuchsee mit der Führung der Kinder- und Jugendarbeit. Zehn Jahre später führt das Jugendwerk mit 14 Fachstellen die Kinder- und Jugendarbeit von 35 Gemeinden. Hinter dieser Entwicklung steckt ein gut ausgearbeitetes, zeitgemässes und wirkungsorientiertes Arbeitsmodell.

Vor allem aber steckt hinter dieser Entwicklung ein Team aus hochmotivierten und engagierten Jugendarbeitenden. Danke für den grossen Einsatz zu Gunsten der jungen Menschen in euren Gemeinden.



Prägende Momente stärken Freundschaften.

Die bisherige Entwicklung des Jugendwerks ist zudem auch geprägt durch die Mitarbeit und das Mittragen von unzähligen weiteren Menschen. Wir bedanken uns bei allen Behörden- und Kommissionsmitgliedern, den vielen aktiven Lehrpersonen, Vereinen und Kirchgemeinden für die gute Zusammenarbeit, das Vertrauen und dass wir miteinander Vieles für junge Menschen bewegen dürfen.

Einen speziellen Dank möchten wir hier den mehreren hundert tatkräftig engagierten jugendlichen Freiwilligen ausdrücken. Ihr leistet grossartige Arbeit und ohne euch wäre das Jugendwerk in der heutigen Form nicht möglich!

Unsere heutige Jugendarbeit ist das Resultat unserer Visionen von gestern. Morgen wird sie das Resultat unserer Visionen von heute sein.



Gemeinschaft & Lebensfreude sind wichtige Bestandteile im Leben von jungen Menschen.



„Der Weg zum Ich führt über das Du“

Das Jugendwerk schafft Orte, an denen sich junge Menschen innerhalb der Peergruppe weiterentwickeln und entfalten können.